

Zimmer und Bad von Angelo Campiglio und Gigina Necchi

11



Das Schlafzimmer des Ehepaares Campiglio in seinem heutigen Aussehen



Das im Laufe der Jahre fast unverändert gebliebene Bad

Die beiden Privatwohnungen (des Ehepaares Campiglio und von Nedda Necchi) sind symmetrisch und spiegelbildlich. Sie sind von Portaluppi dreigeteilt in Schlafzimmer, Ankleideraum und Badezimmer. Das Bad des Ehepaares, das sich durch seine beachtliche Größe und die wertvolle Verkleidung aus guillockiertem Marmor auszeichnet, ist in den Jahren unverändert geblieben. Das Schlafzimmer hingegen ist von den Veränderungen von Buzzi betroffen worden, welcher in den vierziger Jahren eine runde und **umhüllende Wand** schafft, die mit beleuchteten Nischen bestückt ist, um das Bett zu umrahmen. Leider bleibt kein Zeugnis vom ursprünglichen Einrichtungsprojekt von Portaluppi, im Gegensatz zu den Räumen im Erdgeschoss, die durch einen Fotografieservice 1935 dokumentiert worden sind, der in der Zeitschrift *Rassegna di Architettura* erschienen ist.



WUSSTEST DU, DASS

Gigina Necchi, hier portraitiert von Gitta Carell, die Fotografin der berühmtesten Persönlichkeiten jener Epoche, ist die Führungsfigur des Hauses: Sie betreut das Dienstpersonal in ihren häuslichen Arbeiten und sie in der Organisation der Familie federführend. Es wird immer sie sein, die die Villa dem FAI schenkt, während sie von Giulia Maria Mozzoni Crespi das Versprechen erhält, das Haus so zu verteidigen, als wäre es ihr Eigentum. Es ist dank ihres testamentlichen Willens, dass Villa Necchi Campiglio nach behutsamen, von Piero Castellini - dem Enkel von Portaluppi - durchgeführten Renovierungsarbeiten, heute ein Museumshaus ist, wo so gut wie nichts von dem Aussehen, das ihm seine Besitzer in fast 70 Jahren verliehen haben, berührt wurde.

Die Einrichtung des Bades, die für die damalige Zeit extrem modern war, ist so entworfen worden, dass es den Besitzern den größtmöglichen Komfort bietet: Die **Duschkabine** besitzt seitliche Wasserstrahler und eine kreisförmige Öffnung für den Austritt des Wasserdampfes. Im Bad ist außerdem ein sehr bemerkenswertes Element sichtbar: Das **Fensterchen in Form eines Sterns**, welches, zusammen mit der auf der Südseite eingeritzten Sonnenuhr, ein wahrscheinliches Indiz für Portasluppi's Leidenschaft für die Astronomie darstellt, und das gleichzeitig eines der wenigen Zugeständnisse von Portasluppi an die Dekoration der sonst nüchternen Aussenfassade ist.



Die moderne Duschkabine



Die Fassade mit dem Detail der sternförmigen Öffnung



Die Dekoration der Schiebetüren



Eine der Truhen aus dem 19. Jahrhundert

Wie im Salon schmückt Tommaso Buzzi die Vorhänge und die Schiebetüren des Schlafzimmers mit einer Verkleidung aus Satin, worauf er eine reiche Blumendekoration anbringen lässt, die aus **Wandflächen aus dem 18. Jahrhundert** stammen. Bei der Einrichtung nach antikem Geschmack, die wahrscheinlich in den vierziger Jahren in die Räume eingebracht wurde, fällt ein schönes **Paar von Truhen** aus römischer Manufaktur auf, die mit Platten aus Marmor in Siena-Gelb bestückt sind.

Unter den Zubehören für die Körperpflege bemerkt man, ausser Fläschchen und Parfümbehältern, ein **Set von Bürsten aus Schildkrötenpanzer** aus den dreißiger Jahren, mit dem goldenen "G" von Gigina versehen, das sich im Bad von Nedda entsprechend mit einem "N" befindet. Im Zimmer erinnert eine **kleine Sammlung von Kunstgegenständen aus Porzellan** in Form von Katzen an die Leidenschaft der Necchi-Schwester für diese Tiere, die feste Gäste der Villa waren. Eine Katze aus Porzellan des Dekorateurs Pietro Fornasetti (1913 – 1988) befindet sich ausserdem im Bad "der Prinzessin".



Die persönlichen Zubehöre von Gigina Necchi



Die Porzellanfiguren in Form von Katzen